

Inhalt

Vorwort	7
1. Biografie und Politikstil: Vom Ruhrpott nach Berlin ..	10
„Wo ich bin, da bin ich richtig“	14
Wie ein Recklinghauser Mädchen aus der Arbeiterschicht eines Tages beschließt, dass es mehr will vom Leben als einen Bürojob, eine Dauerwelle und enge Grenzen für den eigenen Traum.	
2. Ökonomie und Finanzen: Pleiten und Krisen	28
„Das Industriezeitalter hat sich zu Tode gesiegt“	31
Warum man der Weltfinanzkrise nicht begegnen kann, wenn nicht gleichzeitig Klimawandel, Hunger und Ressourcenknappheit angepackt werden.	
3. Frauen und Familie: Der Emanzipationsmarathon	42
„Ich will überall Frauen sehen“	45
Warum die Grünen zu spät gemerkt haben, dass Familienpolitik und Frauenpolitik nicht zu trennen sind – und was jetzt ganz schnell nachgeholt werden muss, in der Partei und im Alltag.	
4. Ökologie und Gesundheit: Bio für alle	56
„Wir dürfen nicht über unsere Verhältnisse leben“	61
Was gesundes Essen, glückliche Kühe und Bio-Eier mit Lotusblättern und Bambuspflanzen gemeinsam haben.	
Exkurs: The Prince and I	85
Wie ein Besuch in Highgrove den Prince of Wales zum Verbündeten machte.	
5. Armut und Bildung: Klassentrennung in Deutschland ..	88
„Was soll nur aus all den Kellerkindern werden?“	93
Warum die Hartz-Gesetze richtig und falsch zugleich waren – und die deutsche Bildungspolitik ein Stück aus dem Tollhaus ist.	

6. Datenschutz, Bürgerrechte, innere Sicherheit:	
Big Brother Schäuble	114
„Ich will nicht, dass mit meinen Daten Schindluder getrieben wird“	118
Warum auch Lauschangriffe, Spähangriffe und Online-Durch- suchungen dieses Land nicht unbedingt sicherer machen.	
7. Klima und Energie: Abschied von den Malediven	136
„Es gibt keine Klimakanzlerin Merkel“	141
Wie es gelingen kann, den Anstieg der Erderwärmung zu stop- pen, und warum die Bundesregierung auf dem Weg dorthin vor allem heiße Luft produziert.	
8. Krieg und Frieden: Der lange Marsch vom Nein zum	
Ja	161
„Man kann nicht immer sagen: Lass die anderen machen“	164
Warum es die Grünen bei der Zustimmung zu Kriegseinsätzen fast zerrissen hätte und welche Rolle die Deutschen in der Welt zukünftig einnehmen müssen.	
9. Integration und Rechtsradikalismus: Grenzöffnung	
in den Köpfen	178
„Ich will mein Land schützen“	182
Warum sich die Nationalhymne im vereinten Deutschland leicht- er singt als vor der Wende, und warum dieses Deutschland nur mitsamt seiner Zuwanderer ein Ganzes ist.	
10. Grüne Kultur: Regieren, ja bitte!	202
„Man motiviert Menschen nicht, indem man Katastrophenstimmung verbreitet“	206
Warum die Grünen manchmal nicht radikal genug waren und die Gesellschaft der Zukunft viele Optimisten braucht.	